

klein oder groß. Das allerniedrigste von dem rechten Verhalten gegen Gott, ist, daß man Ihn fürchtet. Wo keine Furcht vor Gott im Herzen ist, da steht es nicht gut, ob auch alle noch so geschliffene Tugend vorhanden wäre: aber wer eine wahre vom Bösen abhaltende Furcht Gottes in sich hat, der darf es mit dem seligen Lob Gottes halten, ob es auch ein Kind wäre. Die Schrift sieht oft auf die Kleinen, auf die Kinder, zum Exempel, in der Lebens-Beschreibung Jesu Christi, in den Psalmen, in der Offenbarung. Das möchten die Große, Alte und Erwachsene, fleissig bedenken. Man achtet oft der Kinder nicht, man handelt und redet vor ihnen ohne Scheu, und weiß nicht, was es bey ihnen vor ein Nachdenken oder Eindruck giebet, und wie solches mit ihnen aufwächst. Vor Gottes Augen ist an den Kleinen etwas Grosses gelegen. Wie ein Mensch in seiner Kindheit ist, so ist er gemeiniglich in seinen folgenden Jahren, und viele werden nicht eben nur in der zartesten Kindheit, sondern auch zum Theil bey angehender Jugend hingeraffet, da sie denn schon für sich Rechenschaft geben müssen. Ein Kind kan ein grosser Heiliger seyn: Ein Kind kan auch ein grosser Sünder seyn.

Was die Stimme angibt, Lobsaget, das wird alsobald ins Werk gesetzt, indem es heisst: Und ich hörte eine Stimme einer grossen v.6 Schaar, und wie eine Stimme vieler Wasser, und wie eine Stimme starker Donner,

E t t s

die